



**An die
Mitglieder
des Ausschusses für Mobilität**

**Fachbereich Klimaschutz,
Nachhaltigkeit, Umwelt und
Mobilität**

Bereich 35

Am Ochsenmarkt 1

Auskunft erteilt

Herr Hagmaier

Telefon

309 – 3599

Email

Bastian.Hagmaier@stadt.luenenburg.de

Mein Zeichen

Datum

09.04.2024

PROTOKOLL

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

▼ Gremium

Ausschuss für Mobilität

▼ Sitzung vom:

14.02.2024

▼ Sitzungsort

Huldigungssaal, Rathaus

▼ Tatsächliche Sitzungsdauer

16:00 - 19:00 Uhr

Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.

Vorsitzende

Dezernent

Protokollführerin

Pia Redenius

Moßmann

Richter



ANWESENHEITSLISTE

Frau Pia Redenius

Frau Carmen Maria Bendorf

Herr Lukas Bieber

Herr Ulrich Blanck

Herr Burghard Heerbeck

fehlt entschuldigt

Herr Jörg Kohlstedt

Herr Martin Lühmann

Herr Eckhard Pols

Vertretung für: Herrn Burghard Heerbeck

Frau Katja Raiher

Herr Jens-Peter Schultz

Herr Dirk Neumann

Herr Denis Bauer

fehlt entschuldigt

Frau Josephine Beckfeld

Vertretung für: Frau Leonie Zondler

Herr Manfred Faber

Herr Timo Kniestadt

Herr Jonas Korn

Herr Peter Pabst , Behindertenbeirat

fehlt entschuldigt

Herr Tobias Siewert IHK

fehlt entschuldigt

Frau Leonie Zondler

fehlt entschuldigt

Mathias Dorn

fehlt entschuldigt

Frau Uta Hesebeck FBL 7

Herr Jürgen Kipke FBL 3b

Herr Bastian Hagmaier BL 35

Frau Jasmin Richter B 35

Herr Dennis Lauterschlag B 32

Jörg-D. Silex BL72

Frau Lara Brandt

Frau Ann-Kristin Jenckel 01P

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des Protokolls vom 12.12.2023**
- 4 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil
 Die Verwaltung wird voraussichtlich u.a. zu folgenden Themen Mitteilungen machen:**
 - 4.1 Rückblick Adventsshuttle 2023**
 - 4.2 Sachstand Verkehrstechnische Untersuchung Wilschenbruch**
 - 4.3 Zwischenstand zum Radentscheid**
 - 4.4 Geplante Rotmarkierungen an Kreuzungs- und Unfallschwerpunkten**
 - 4.5 Informationen zum ausstehenden Bericht der Unfallkommission**
 - 4.6 Information zum Sachstand NUMP**
 - 4.7 Sachstand Schienenstreckenreaktivierung**
- 5 Einwohnendenfragen**
- 6 Radverkehrsgerechter Umbau der Sternkreuzung
 Vorlage: VO/11127/24**
- 7 Zertifizierung der Hansestadt Lüneburg als Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen - Antragstellung beim Land Niedersachsen und der AGFK
 Vorlage: VO/11106/24**
- 8 Anfragen im öffentlichen Teil**

PROTOKOLL:

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Redenius begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie stellt Herrn Lauterschlag als neue Leitung des Bereiches 32 – Ordnung und Verkehr – und Frau Beckfeld als stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des AStA vor.

Ebenfalls begrüßt Ausschussvorsitzende Redenius Herrn Derendorf und Herrn Jansen, Mitarbeiter des Ingenieurbüros dänekamp und partner, die zu TOP 6 vortragen werden.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 3 Genehmigung des Protokolls vom 12.12.2023

Ratsherr Kohlstedt macht darauf aufmerksam, dass bei der Anwesenheitsliste für den Mobilitätsausschuss vom 12.12.2023 eine Vertretung falsch eingetragen wurde. Dieses wird durch die Verwaltung korrigiert.

Beschluss:

Das Protokoll vom 12.12.2023 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil Die Verwaltung wird voraussichtlich u.a. zu folgenden Themen Mitteilungen machen:

Erster Stadtrat Moßmann begrüßt die Anwesenden. Er merkt an, dass die Nennung der Unterpunkte im Tagesordnungspunkt „Mitteilungen der Verwaltung“ auf Wunsch von Frau Redenius vorab erfolgte, dass damit jedoch nun keinesfalls immer gerechnet werden könne. Das gilt schon alleine deswegen, weil zum Zeitpunkt der Versendung der Tagesordnung oftmals noch nicht feststehe, welche Mitteilungen der Verwaltung notwendig würden.

Ausschussvorsitzende Redenius erläutert ihren Wunsch nach Aufschlüsselung der „Mitteilungen der Verwaltung“. Insbesondere halte sie es für ein Entgegenkommen, den beratenden Mitgliedern des Ausschusses gegenüber, die von einzelnen Unterpunkten ggfs. besonders betroffen seien.

Ratsherr Schultz kritisiert nun, dass Verbände Informationen über Verkehrsplanungen deutlich früher als die Ratsmitglieder erhalten würden, dies entnehme er den zur Vorlage VO/11127/24 beigefügten Stellungnahmen des VCD und des ADFC.

Erster Stadtrat Moßmann führt zur Historie und zum Aufgabenverständnis des Arbeitskreises Verkehr aus. Argument für die Einrichtung des Arbeitskreises Verkehr sei seinerzeit gewesen, der Politik mit den Verbänden fachlich vorabgestimmte Verkehrsplanungen zur Entscheidung vorlegen zu können. Insofern sei die von Herrn Schultz geäußerte Kritik für ihn nicht nachvollziehbar.

Ratsherr Soldan bedankt sich, dass die Präsentation zur heutigen Sitzung bereits am späten Vormittag hochgeladen wurde.

Ratsherr Blanck spricht sich für eine Aufschlüsselung der Mitteilungen der Verwaltung aus, ohne den Anspruch auf vollständige und umfassende Informationen im Voraus haben zu wollen.

Ratsherr Kohlstedt erachtet es für wichtig, dass Ratsmitglieder Informationen zur Sitzung so rechtzeitig erhalten, dass eine Vorbereitung noch möglich ist. Die Präsentation zur heutigen Sitzung sei aus seiner Sicht nicht rechtzeitig zugänglich gewesen.

Erster Stadtrat Moßmann weist ausdrücklich darauf hin, dass Themen unter „Mitteilungen der Verwaltung“ nicht in eine Beschlussempfehlung des Ausschusses münden. Eine umfassende Information zu diesen Themen im Vorfeld der Sitzung einzufordern, wie dies Herr Schultz und Herr Kohlstedt tun, damit eine umfassende Beratungsvorbereitung der Ausschussmitglieder sichergestellt werde, gehe also von falschen Tatsachen aus.

Herr Wenk, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des ADFC, führt die Beweggründe des ADFC aus, dessen Stellungnahme allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

zu 4.1 Rückblick Adventsshuttle 2023

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität – gibt einen kurzen Rückblick zum Adventsshuttle 2023. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 6 + 7).

Ratsherr Kohlstedt möchte wissen, welche Verbesserungspotentiale hinsichtlich Auslastung und Bewerbung aus den Erfahrungen mit dem Adventsshuttle vonseiten der Verwaltung gesehen werden.

Ratsherr Pols regt an, an allen Adventssamstagen den Stadtbusverkehr kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Herr Schnabel, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des LCM, äußert sich positiv zu dem Angebot des Adventsshuttles, hielt allerdings die Werbung hierfür nicht für ausreichend.

Ratsherr Kohlstedt fragt, welche Kosten der Stadt mit dem Adventsshuttle entstanden seien.

Herr Hagmaier antwortet, dass zukünftige Werbung zu einem Adventsshuttle in Kooperation mit der LCM und der Lüneburg Marketing optimiert werde. Er weist darauf hin, dass im Rahmen des NUMP und des Mobilitätsgutachtens des Landkreises Lüneburg generell Möglichkeiten der Innenstadtanbindung, u. a. auch Shuttleverkehre, erwogen werden. Shuttleangebote an besonderen Tagen, z.B. Adventssamstagen, sollen auch zukünftig angeboten werden. Die Kosten für den Adventsshuttle 2023 beliefen sich auf ca. 4000,00 €.

zu 4.2 Sachstand Verkehrstechnische Untersuchung Wilschenbruch

Herr Hagmaier informiert zum Sachstand der verkehrstechnischen Untersuchung im Stadtteil Wilschenbruch. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 8 + 9).

zu 4.3 Zwischenstand zum Radentscheid

Danach gibt Herr Hagmaier einen Zwischenstand zu den vom Radentscheid geforderten Maßnahmen. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 10-14).

Ratsherr Schultz fragt unter Bezugnahme auf die derzeitige Haushaltslage, ob die Planungen zur Umsetzung der Forderungen des Radentscheids noch realistisch seien.

Ratsherr Lühmann möchte wissen, ob es bei den geschaffenen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder auch Lademöglichkeiten für E-Bikes gebe.

Herr Hagmaier teilt mit, dass bei den 94 neu errichteten Fahrradbügeln keine Lademöglichkeit für E-Bikes vorhanden sei. Eine Ladesäule für E-Bikes, die durch die Avacon betrieben werde, werde nicht nachgefragt. Überlegungen zur Einrichtung neuer Ladesäulen im Innenstadtbereich seien aufgrund von Brandschutzbedenken zurückgestellt worden. Eine Lademöglichkeit befinde sich in den Fahrradboxen an der Wallstraße.

Zur weiteren Planung und Umsetzung des Fahrradringes bemühe sich die Verwaltung selbstverständlich um die Aquis von Förder- und Drittmitteln.

Erster Stadtrat Moßmann führt ergänzend zur Haushaltslage aus und erinnert daran, dass der Beitritt zum Radentscheid unter dem sog. Möglichkeitsvorbehalt (Möglichkeit, finanzielle und personelle Ressourcen bereitzustellen) gestanden habe.

zu 4.4 Geplante Rotmarkierungen an Kreuzungs- und Unfallschwerpunkten

Herr Hagmaier informiert zu geplanten Rotmarkierung an Kreuzungs- und Unfallschwerpunkten. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folie 15).

zu 4.5 Informationen zum ausstehenden Bericht der Unfallkommission

Erster Stadtrat Moßmann gibt bekannt, dass der noch ausstehende Bericht der Unfallkommission im Mobilitätsausschuss im Juni 2024 vorgestellt werden soll. Die Verzögerung bei der Vorstellung seien durch den Personalwechsel bei der Polizei verursacht.

zu 4.6 Information zum Sachstand NUMP

Frau Brandt, NUMP-Koordinatorin des Bereiches 35 – Mobilität -, informiert zum aktuellen Sachstand des NUMP und gibt einen Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen, die im Rahmen des NUMP stattfinden. Ihre Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 17-23).

Erster Stadtrat Moßmann weist insbesondere auf den Analysebericht zum bisherigen Stand des NUMP hin und empfiehlt dessen Lektüre. Der Bericht ist auf folgender Website zu finden <https://www.hansestadt-lue-neburg.de/bauen-und-mobilitaet/mobilitaet/nump.html>

Ratsherr Gerlach fragt, ob im Hinblick auf den Alten Hessenweg die Ergebnisse der Bürger:innenwerkstatt Retzmer & Häcklingen abgewartet werden sollen.

Erster Stadtrat Moßmann entgegnet, dass die Planungen zum Alten Hessenweg unabhängig von den Ergebnissen im NUMP durch die Verwaltung vorangetrieben werden.

zu 4.7 Sachstand Schienenstreckenreaktivierung

Herr Kipke, Leitung des Fachbereiches 3b – Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Umwelt und Mobilität –, berichtet zum aktuellen Stand der Schienenreaktivierung der Strecken Lüneburg – Bleckede und Lüneburg – Soltau. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 24-26).

Ratsherr Blanck möchte wissen, welcher Haltepunkt nach dem Lüneburger Bahnhof (Soltau oder Uelzener Straße) favorisiert werde.

Herr Wenk, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des ADFC, bittet um Erläuterung des Begriffes „Scoping-Termin“.

Herr Korn, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des VCD, weist darauf hin, dass sowohl die schnelle als auch die langsame Variante einer Schienenverbindung im positiven Bereich des Kosten-Nutzen-Index lägen. Ein entsprechendes Konzept sei durch PRO Bahn e.V. beim Landkreis Lüneburg vorgestellt worden. Herr Korn fragt, ob dieses Konzept bekannt sei und in die Überlegungen mit einfließen werde.

Herr Kipke entgegnet, dass bisher keine abschließende Festlegung auf bestimmte Haltepunkte auf dem Stadtgebiet durch die LNVG erfolgte. Im Fokus stünde ein größtmögliches Nutzer*innenpotential. Anfang März fände eine Videokonferenz mit allen Beteiligten statt, in dieser werde auch die von PRO Bahn e.V. vorgeschlagene Variante besprochen. Ein Scoping-Termin sei ein vorgelagerter Termin zur vorgeschriebenen Umweltverträglichkeitsprüfung.

Ratsherr Schultz bemerkt, dass die Schienenreaktivierung ein gemeinsames Thema für Stadt und Landkreis sei.

Erster Stadtrat Moßmann macht noch einmal deutlich, dass die Stadt nicht über die Entscheidungshoheit über das Ob und das Wie der Schienenreaktivierung verfüge. In allen Beteiligungsformaten und Gesprächen mit dem Land Niedersachsen würden die Interessen der Stadt aber jederzeit deutlich und selbstbewusst vertreten.

Ratsherr Blanck bittet um Erläuterung zur Ermittlung des größtmöglichen Nutzenpotentials. Er sehe nicht nur ein Personen-, sondern auch ein Fahrtenpotential für entscheidend bei der Bewertung verschiedener Alternativen für Haltepunkte.

Herr Kipke antwortet, dass die teils unterschiedlichen Prämissen für die Bewertung von Haltepunkten in den gemeinsamen Gesprächen ausgetauscht würden, wobei selbstverständlich die Interessen der Stadt aktiv eingebracht würden.

Baustellenbedingten Verkehrseinschränkungen

Herr Lauterschlag, Leitung des Bereiches 32 – Ordnung und Verkehr –, informiert zu aktuellen baustellenbedingten Verkehrsbeschränkungen. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 27-30).

Ratsherr Soldan fragt bezüglich der Umleitung aufgrund der Baumaßnahme Radwegebau an der L 216, ob eine Abkürzung über den Wienebüttler Weg unterbunden werden könne. Erster Stadtrat Moßmann verneint dies.

Unterrichtsbroschüren für Radfahrausbildung

Erster Stadtrat Moßmann kündigt an, dass die Stadt nach Beratung durch die Verkehrswacht die Beschaffung einer neuen und innovativen Unterrichtsbroschüre mit Online-Tool zur Radfahrausbildung an Grundschulen finanziell unterstützen möchte. Bei ca. 700 Grundschüler*innen in den dritten Klassen der städtischen Grundschulen würden so Kosten von etwa 3.100,00 € entstehen, eine finanzielle Unterstützung durch u.a. private Unternehmen sei selbstverständlich möglich und die Verwaltung werde hierzu proaktiv auf Unternehmen zugehen. Über die Finanzierung werde voraussichtlich in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 27.02.2024 entschieden.

Ratsherr Kohlstedt stellt zu der Baustelle an der Lindenstraße die Frage, wie der Abkürzungsverkehr über den Wilschenbrucher Weg und die Feldstraße, entgegen der offiziellen Umleitungsausschilderung, unterbunden werden könne. Herr Lauterschlag entgegnet, dass eine vollständige Unterbindung dieses Abkürzungsverkehrs nicht möglich sei, dass die Sperrung und die Hinweise auf die Umleitungsmöglichkeit jedoch bereits weit vor der Baustelle eingerichtet werden. Der Bereich Ordnung und Verkehr werde die Situation im Blick behalten und ggfs. nachsteuern.

Herr Wenk bittet um Auskunft, inwieweit der Radverkehr bei der Baustellenplanung berücksichtigt werde. Herr Lauterschlag antwortet, dass keine der drei genannten Baustellen Auswirkungen auf den Radverkehr habe, daher sei auch keine gesonderte Berücksichtigung des Radverkehrs erfolgt.

zu 5 Einwohnendenfragen

Der/die Fragestellende stellt eine Frage an die Verwaltung:

„In der Straße Auf dem Kauf sind die Parkplätze entfallen und die Straße ist in beiden Richtungen für den Radverkehr freigegeben. Auf dem Kauf ist Teil des vom Rat zur Umsetzung beschlossenen Fahrradstraßenrings. Wann wird die Fahrradstraße Auf dem Kauf eingerichtet und wie ist der Zeitplan für die weitere Umsetzung des restlichen Fahrradstraßenrings?“

Der/die Fragestellende ist der Verwaltung bekannt, möchte jedoch nicht namentlich im Protokoll genannt werden.

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, verweist auf die Ausführungen unter TOP 4 zu den Planungen zum Fahrradring. Konkrete weitere Planungen würden im Jahr 2024 beauftragt, eine konkrete Zeitschiene für die bauliche Umsetzung gebe es aktuell noch nicht.

Ein/eine Fragestellende/r stellt eine weitere Frage an die Verwaltung:

„Wann wird der Radweg Soltauer Allee/Häcklinger Weg zwischen Soltauer Straße/Hasenburger Berg in Richtung Stadt erneuert?“

Der/die Fragestellende ist der Verwaltung bekannt, möchte jedoch nicht namentlich im Protokoll genannt werden.

Beantwortung dieser Frage als Nachtrag zum Protokoll:

Die Sanierung des Radwegs im Abschnitt zwischen der Süßen Heide und Osterwiese soll im April 2024 beginnen. Von der Osterwiese/Rettmer bis zu dem Baumarkt wird der Radweg um 0,5 m verbreitert. Die restliche Oberfläche wird erneuert.

zu 6 Radverkehrsgerechter Umbau der Sternkreuzung

Vorlage: VO/11127/24

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, betont noch einmal, dass die heute vorgestellte Planung zur Sternkreuzung den aktuellen Planungsstand widerspiegele. Anregungen, u.a. aus den vorgelegten Stellungnahmen, könnten weiterhin mit einfließen.

Herr Derendorf, Ingenieurbüro dänekamp und partner, stellt die Planungen zum radverkehrsgerechten Umbau der Sternkreuzung vor. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 32-42).

Erster Stadtrat Moßmann knüpft an die Diskussion um die Stellungnahmen des ADFC und des VCD an und betont, dass sich die Verwaltung konstruktiv und bereichsübergreifend mit den darin vorgebrachten Anregungen auseinandersetzen werde.

Herr Korn, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des VCD, verweist darauf, dass auch der Verband Fuß e.V. eine Stellungnahme zu den Planungen zur Sternkreuzung abgegeben habe.

Herr Hagmaier hebt noch einmal hervor, dass der Arbeitskreis Verkehr nichtöffentlich und vertraulich arbeite. Er halte es für sinnvoll, wenn Anregungen und Stellungnahmen innerhalb dieses Arbeitskreises diskutiert und ausgetauscht werden, so dass abgestimmte Planungen der Politik zur Entscheidung vorgelegt werden können. Die Stellungnahme von Fuß e.V. sei auf deren Homepage veröffentlicht und nicht direkt an die Verwaltung geschickt worden.

Ratsherr Schultz fragt, warum nicht der Bögelkreisel als Unfallschwerpunkt prioritär gegenüber der Sternkreuzung umgebaut werde.

Erster Stadtrat Moßmann entgegnet, dass aufgrund von Altablagerungen im Bereich zwischen Kreisel und Parkpalette eine Neugestaltung des Bögelkreisels ein „Mammut-Bauprojekt“ sei. Der Umbau der Sternkreuzung als Hauptroute des Radverkehrs und ebenfalls Unfallschwerpunkt mit zudem einer sehr unbefriedigenden Situation für den Rad- und Fußverkehr sei notwendig.

Ratsherr Kohlstedt schließt sich den Aussagen des Ratsherren Schultz an. Er verweist auf die angespannte Haushaltslage und stellt das Vorhaben „Radverkehrsgerechter Umbau der Sternkreuzung“ in Frage. Er halte den Umbau des Bögelkreisels für wichtiger.

Ratsherr Gerlach schließt sich den Ausführungen der Ratsherren Schultz und Kohlstedt an.

Erster Stadtrat Moßmann stellt klar, dass die Verwaltung bei 4 Mio. € Gesamtkosten des Umbauprojektes mit Fördermitteln in Höhe von 75% der Gesamtkosten kalkuliere.

Ratsherr Soldan bittet bei den weiteren Planungen um Beteiligung der Rettungsdienste, da die Sternkreuzung Hauptachse zum städtischen Klinikum sei. Ihn interessieren zudem die aktuellen Unfallzahlen an der Sternkreuzung und die voraussichtliche Dauer des Umbaus.

Frau Hesebeck, Leitung des Fachbereiches 7 – Tiefbau und Grün –, gibt an, dass in Abhängigkeit von noch festzulegenden Parametern (beid- oder einseitige Sperrung, Umleitungsverkehr, ÖPNV) die voraussichtliche Dauer eines Umbaus der Sternkreuzung sechs bis neun Monate betragen könne.

Ratsherr Blanck spricht sich für den radverkehrsgerechten Umbau der Sternkreuzung aus.

Herr Derendorf ergänzt, dass für eine wirkliche Verbesserung für Rad- und Fußverkehr ausschließlich Markierungen nicht ausreichend seien. Ingenieure würden den Straßenquerschnitt sehr rational anhand der vorhandenen Breiten beurteilen und mit den jetzt vorgeschriebenen Breiten abgleichen. Demnach entsprächen die Rad- und Fußverkehrswege an der Sternkreuzung nicht mehr dem aktuellen Stand, auch im Hinblick auf Verkehrssicherheit. Aus Ingenieurssicht sei ein Umbau erforderlich.

Ratsherr Neumann befürwortet die Umsetzung der vorgestellten Planung. Insgesamt solle mehr Geld in den vorhandenen Straßenbestand investiert werden.

Ratsherr Lühmann bittet um Auskunft, ob in die Planungen Überlegungen zu möglichen Einbahnstraßenführungen Uelzener Straße/Soltauer Straße einfließen werden.

Ratsherr Gerlach erbittet genaue Informationen und Zahlen zum Unfallgeschehen und zum Radverkehr.

Nachtrag zum Protokoll:

Im Rahmen der Vorplanungen erhob die Stadtverwaltung Zahlen zu querendem Fuß- und Radverkehr am Oltrogge-Platz (gelegen im Dreieck zwischen Lindenstraße und Feldstraße) sowie den Kfz, die aus der Lindenstraße rechts in die Sülztorstraße führen. Pro Stunde wurden durchschnittlich 115 Zufußgehende, 235 Radfahrende und 45 Kfz gezählt.

Ebenfalls wurden Zahlen zum Radverkehr in der Feldstraße erhoben. Pro Stunde wurden durchschnittlich 74 Radfahrende von der Sternkreuzung in Richtung Feldstraße kommend und durchschnittlich 64 Radfahrende von der Feldstraße in Richtung Sternkreuzung kommend gezählt. Aufgrund der Unterrichtszeiten der Wilhelm-Raabe-Schule weichen die tatsächlichen Zahlen zwischen 7 und 8 Uhr sowie zwischen 13 und 14 Uhr stark von den Durchschnittszahlen nach oben ab.

Zu den Unfallzahlen und dem Unfallgeschehen wird auf die Vorstellung des Berichtes der Unfallkommission in der Ausschusssitzung am 05.06.2024 verwiesen.

Erster Stadtrat Moßmann verweist noch einmal auf den Bericht der Unfallkommission, der im Juni 2024 im Mobilitätsausschuss vorgestellt werden soll.

Ratsfrau Redenius spricht sich für den Umbau der Sternkreuzung aus. Sie bringt ihr Bedauern über das Scheitern der Straßenrechtsreform im Bundesrat im letzten Jahr zum Ausdruck. Ungeachtet von Unfallzahlen sehe sie die Risiken für Radfahrende und Zufußgehende an der Sternkreuzung. Andere Kreuzungen, z.B. Bögelkreisel und Rewe-Kreuzung, seien ebenfalls nicht ungefährlich.

Ratsherr Pols sieht den Zustand der Sternkreuzung nicht als so kritisch an, dass ein Umbau notwendig sei. Es müsse mehr Geld für Straßeninstandsetzungen als für Neugestaltung der Straßenräume investiert werden.

**zu 7 Zertifizierung der Hansestadt Lüneburg als Fahrradfreundliche Kommune
Niedersachsen - Antragstellung beim Land Niedersachsen und der AGFK
Vorlage: VO/11106/24**

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, stellt die Möglichkeit vor, die Hansestadt Lüneburg als Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen zertifizieren zu lassen. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 43-45).

Ratsherr Soldan Lüneburg verweist darauf, dass Lüneburg mit dem Beitritt zum Rad- und zum Klimaentscheid Selbstverpflichtungen eingegangen sei. Er möchte nun wissen, ob die Zertifizierung mit darüberhinausgehenden Auflagen und/oder Verpflichtungen verbunden sei.

Herr Hagmaier entgegnet, dass mit der Bewerbung um eine Zertifizierung der aktuelle Stand bezüglich Fahrradfreundlichkeit evaluiert werde. Man gehe keine Verpflichtungen ein.

Ratsherr Lühmann befürwortet die Zertifizierung.

Ratsherr Kohlstedt bittet um Informationen zu den mit der Zertifizierung verbundenen Kosten.

Herr Hagmaier antwortet, dass die Kosten nur dem Arbeitsaufwand für die Bewerbung entsprechen.

Nachtrag zum Protokoll: Durch die Zertifizierung selbst fallen keine Kosten an.

Ratsherr Pols sieht keinen Mehrwert in der Zertifizierung als Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen.

Erster Stadtrat Moßmann spricht sich für die Bewerbung um eine Zertifizierung aus. Er sehe einen Vorteil darin, dass eine externe Jury die Fahrradfreundlichkeit Lüneburgs beurteile. Aus dem Ergebnis könnten Handlungsoptionen bezüglich des Radverkehrs in Lüneburg gezogen werden. Der Aufwand für die Bewerbung um Zertifizierung sei im Vergleich zu anderen Wettbewerben und Fördermittelprogrammen äußerst gering.

Herr Wenk, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des ADFC, begrüßt die Bewerbung für eine Zertifizierung als Fahrradfreundliche Kommune.

Beschluss:

Die Hansestadt Lüneburg bewirbt sich beim Land Niedersachsen und der AGFK um eine Zertifizierung als „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

zu 8 Anfragen im öffentlichen Teil

Herr Korn, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des VCD, fragt, ob die Hansestadt Lüneburg sich im Deutschen Städtetag für eine Reform des Straßenverkehrsrechtes einsetzt, konkret für die Einsetzung eines Vermittlungsausschusses.

Erster Stadtrat Moßmann antwortet, dass sich Frau Oberbürgermeisterin Kalisch in dieser Angelegenheit bereits im Dezember 2023 an den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, Herrn Olaf Lies, gewandt habe. Sie setze sich überdies in der Oberbürgermeisterkonferenz und im Präsidium des deutschen Städtetages für eine Reform des Straßenverkehrsgesetzes und der Straßenverkehrsordnung ein. Herr Lies habe ihr zugesichert, dass die vorgeschlagene Reform dem Willen der niedersächsischen Regierung entspreche und dass Niedersachsen sich für die Einsetzung des Vermittlungsausschusses ausspreche.

Herr Wenk, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des ADFC, weist daraufhin, dass die neue Verkehrsführung im Wasserviertel noch von einigen Autofahrenden ignoriert werde. Er möchte wissen, ob die Neuregelung etwas deutlicher hervorgehoben werden könne. Erster Stadtrat Moßmann verweist auf die korrekte Beschilderung und die Regelungen der Straßenverkehrsordnung.

Weiter fragt Herr Wenk, warum nach dem Rückbau der Parkplatzschilder an der Uelzener Straße noch genau ein Schild stehen geblieben sei. Erster Stadtrat Moßmann sichert eine Überprüfung vonseiten der Verwaltung zu.

Herr Wenk möchte wissen, ob die Einrichtung von Lademöglichkeiten für Pedelecs in Parkhäusern möglich sei. Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, antwortet, dass die bereits bestehende Option zum Laden im öffentlichen Raum nahezu nicht genutzt werde. Daher sehe die Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt keinen Bedarf für weitere Lademöglichkeiten für Pedelecs.

Herr Wenk regt an, eine StadtRAD-Station versuchsweise in einem Parkhaus einzurichten, um Kfz-Nutzenden den Umstieg auf das Fahrrad zu erleichtern. Überdies weist er auf den schlechten Zustand des Parkhauses Lüne-Park hin.

Herr Hagmaier bemerkt, dass es bereits eine StadtRAD-Station am Parkhaus Am Graalwall gebe, die auch gut frequentiert würde. Über den Zustand des Parkhauses sei die Gebäudewirtschaft bereits informiert.

Erster Stadtrat Moßmann bemerkt, dass die Verwaltung Anfragen qualifizierter beantworten könne, wenn diese im Vorfeld der Ausschusssitzung übermittelt würden.

Ratsherr Soldan fragt, ob es neue Erkenntnisse zu der Auslastung der an der Uelzener Straße aufgestellten Fahrradbügel gebe. Erster Stadtrat Moßmann verneint dies.

Ratsherr Kohlstedt berichtet, dass die Aufstellflächen für Taxen am Bahnhof häufiger zweckentfremdet genutzt würden, z.B. durch abgestellte Baufahrzeuge, und fragt, ob diese Flächen nicht deutlicher markiert werden könnten. Erster Stadtrat Moßmann sichert eine Prüfung vonseiten der Verwaltung zu.

Ratsherr Lühmann möchte wissen, ob es bei der Behebung von winterbedingten Straßenschäden eine Prioritätenliste gebe. Frau Hesebeck, Leitung des Fachbereiches 7 – Tiefbau und Grün –, berichtet, dass zunächst die ärgsten Schäden auf dem Stadtring behoben würden. Eine Prioritätenliste werde zurzeit strategisch entwickelt, die werde dann im Bauausschuss nach Ostern präsentiert.

Ratsherr Blanck fragt in Bezug auf die Baumaßnahme des Aufzuges am Gleis 1, ob die DB sich hierzu mit der Verwaltung in einem konstruktiven Austausch befinde.

Ratsherr Kohlstedt schildert, dass er bezüglich dieser Baumaßnahme bereits mit Mitarbeitenden der DB gesprochen habe. Er rate dazu, dieses Thema mit großem Nachdruck gegenüber der DB anzugehen.

Frau Laudan, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des Behindertenbeirates, berichtet, dass ebenfalls der Behindertenbeirat hierzu Kontakt mit der DB aufgenommen habe. Die DB sei zum dem Thema des Aufzuges am Gleis 1 nur zu einer telefonischen Stellungnahme bereit gewesen. Demnach bleibe die DB bei ihrer Position, dass mobilitätseingeschränkte Reisende sich vor Reiseantritt beim Mobilitätsservice der DB melden und sich 45 Minuten vor Reisebeginn am Bahnhof einfinden sollen. Alternative Möglichkeiten, wie z. B. eine mobile Treppenraupe, ziehe die DB nicht in Erwägung.

Erster Stadtrat Moßmann legt dar, dass die Stadt gegenüber der DB bereits mehrfach die Situation für mobilitätseingeschränkte Personen am Bahnhof während der Bauphase kritisiert hätte und dies auch weiterhin tun werde.